

Dr. rer. nat. ULRICH WILHELM WASNER (1943 – 2003)

- Nachruf -

ARNO GEIGER

ULRICH WASNER, der stellvertretende Vorsitzende des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens und Schriftleiter der zoologischen Fachrichtung unserer „Decheniana“ seit 1995 verstarb am 17.03.2003 in Dülmen/Westfalen. Er wurde am 21.3.2003 in Kißlegg/Allgäu beige-
setzt.

Herr Dr. WASNER war seit 1986 Mitglied des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens e.V. und seit Ende 1994 im Geschäftsführenden Vorstand als Stellvertretender Vorsitzender.

Wir verlieren nicht nur einen anerkannten Zoologen und Ökologen, der den zoologischen Artenschutz des Landes und somit das fachliche Renommee seiner Arbeitsstätte, der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW prägte, sondern auch einen liebenswerten Menschen und aufrichtigen Gesprächspartner. Er mahnte überall deutlich, wenn es gelegener erschien, unbequeme Wahrheiten für „Übergeordnetes“ zu opfern und erhob unüberhörbar Einspruch, wenn Kompromisse seiner Meinung nach zu Lasten des Artenschutzes Gefahr liefen, als „politisch weise Entscheidung“ getarnt, verwaltungstechnisch rasch akzeptiert zu werden.

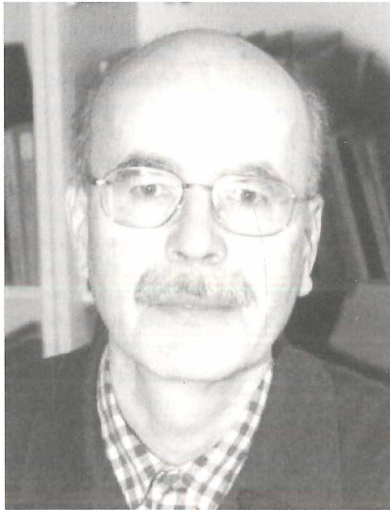
Die Eltern lebten zwar in Berlin, doch während der Kriegszeit wurde die Mutter nach Ostpreußen evakuiert. Dort kam ULRICH WASNER am 07.09.1943 in Insterburg am Pregel zur Welt. Der Vater fand nach Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft als Ingenieur eine gut bezahlte Stellung in Bosnien. Die Familie traf hier 1947 wieder zusammen, kehrte allerdings 1949 nach Berlin zurück. Schon während seiner Kindheit zeigte ULRICH WASNER großes Interesse an der Natur und vor allem an der Tierwelt. Sehr

bedeutend war für ihn der erneute Umzug 1958 nach Itzehoe/Norddeutschland, wo er in der Kaiser-Karl-Schule, einem altsprachlichen Gymnasium, nicht nur sehr strenge Lehrer hatte und vorzüglich Latein lernte, sondern auch an der Natur und der Weite der Landschaft Gefallen

fand. Dort entdeckte er seinen ersten Goldlaufkäfer, der sein weiteres Leben prägen sollte. Seit diesem Erlebnis interessierte er sich intensiv für die Käferwelt, ein Hobby, das seine Eltern förderten. Nachdem er zwischenzeitlich aufgrund seines Zeichentalentes überlegte, Graphiker zu werden, brachte die endgültige Entscheidung, Biologie zu studieren, letztlich den Wechsel zum Eßlinger Georgii-Gymnasium. Besonders Anteil hatte daran sein engagierter Biologielehrer und uns auch aus der ZDF-Fernsehserie

„Wunder der Erde“ bekannte *Ernst Waldemar Bauer*, der schnell die Talente seines Schülers entdeckte und maßgeblich förderte.

Das Studium der Biologie, Chemie und Geographie an der Eberhards-Karls-Universität zu Tübingen, 1963 zunächst für das Lehrfach begonnen, konnte er nach seinen Neigungen ausrichten. Im Frühjahr 1970 erwarb er das Diplom in Biologie und legte anschließend die 1. Prüfung für das Lehramt ab. Doch die wissenschaftliche Arbeit lag ihm mehr. Er schloss sie mit einer Doktorarbeit bei Prof. Dr. KARL G. GRELL über die Europhilus-Arten (*Agonum*, Carabidae, Coleoptera) des Federsees ab. Für diese vergleichenden Studien zur Ökologie sympatrischer Arten enger Verwandtschaft hat er sieben Jahre in der zoologischen Station der Universität Tübingen am Federsee in Oberschwaben geforscht. Als Nebenprodukt entstand eine mikroklimatische Arbeit. Um exakte Aussagen



über die Beziehung Lichteinfluss/Aktivität der Laufkäfer zu finden, erarbeitete er Eich Tabellen zur integrierten Lichtmengenmessung nach Friend, die diese Messmethode des Lichtfaktors wesentlich vereinfachen.

Zur Prüfung der Aussagekraft der in den vielen Untersuchungsjahren angehäuften Datenmengen musste er sich intensiv mit mathematisch-biologisch-statistischen Fragen befassen, eine Materie, die er hervorragend beherrschte. Für sein Dissertationsthema arbeitete er sich eigenständig tief in die Wissenschaft der Ökologie, vor allem der Synökologie ein, ein Forschungszeit, der zu dieser Zeit an der Universität Tübingen noch nicht gelehrt wurde. Aus diesem Grund bat er Herrn Prof. TISCHLER von der Universität Kiel, die damals bekannteste Kapazität der Ökologie in Deutschland, als 2. Berichterstatter für seine Dissertation zu fungieren. Nach seiner Promotion war er als Wissenschaftlicher Assistent am Zoologischen Institut der Universität Tübingen tätig. Während seiner Forschungszeit am Federsee lernte er seine spätere Frau kennen, die damals als promovierte Ethnologin an der Universität Heidelberg arbeitete. Sie heirateten 1977, nachdem sie inzwischen ihr Zweitstudium als Veterinärmedizinerin vollendet und eine eigene Praxis eröffnet hatte.

1979 nahm ULRICH WASNER als Zoologe in der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NRW in Recklinghausen/Westfalen seine Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter auf, um ganz bewusst sein fundiertes Fachwissen für ökologische Fragestellungen im Natur- und Umweltschutz, also in einem angewandten Fachbereich umsetzen zu können. Damit verbunden war der Umzug nach Dülmen/Westfalen – weil dieser Ort etwas mehr im Grünen liegt als die Arbeitsstätte am Nordrand des Ruhrgebietes.

In der Landesanstalt arbeitete er als Zoologe zunächst mit der Botanikerin Dr. ROTRAUD WOLFF-STRAUB zusammen in dem Fachgebiet „Langzeituntersuchungen an belasteten und unbelasteten Ökosystemen“. Die herbizidbelasteten Straßenränder (in NRW mehr als 20.00 ha Fläche außerhalb der Ortslagen) gerieten zu dieser Zeit wegen der Verarmung an Fauna und Flora in die Kritik des Umweltschutzes. Die entomologische Erforschung von Saumbiotopen stand deshalb über ein Jahrzehnt (1978–1990) im Mittelpunkt seiner Arbeit, speziell die Auswirkungen der Straßenrandpflege, auch der Saugmahd, auf die Fauna und Vegetation. Die Erkenntnisse mündeten in die „Ökologischen

Empfehlungen zur Mahd der Straßenränder“ ein. Durch ihre Anwendung bot sich bald an vielen Straßenrändern wieder ein bunterer und artenreicherer Lebensraum, wo früher alles todespritzt wurde.

Gleichzeitig und auch später begann er weitere Langzeituntersuchungen zu verschiedenen ökologischen Fragestellungen, zum Beispiel zum Wiedervernässungsprojekt NSG Recker Moor im Kreis Steinfurt (1980–1985). Diese Erstuntersuchungen während und kurz nach den Wiedervernässungsmaßnahmen sollten den Ausgangszustand dokumentieren, um zu klären, wie die epigäische Fauna darauf reagiert und, ob die typischen tyrphophilen bzw. -bionten Arten langfristig wieder zurückkehren. Im Naturwaldzellenprogramm des Landes wurden erste Vergleichsuntersuchungen zwischen naturnah bewirtschafteten Wäldern und einigen räumlich eng benachbarten Naturwaldzellen (1980–1985) durchgeführt. Das langfristige Ziel ist, herauszufinden, ob sich die Fauneninventare dieser Wälder unterscheiden und ob Naturwaldzellen dem zoologischen Artenschutz, beispielsweise der Totholzfauna, dienen. Bei fortführenden Untersuchungen sind seine Ergebnisse als wertvolle Basis nutzbar.

Ein anderes mehrjähriges Forschungsprojekt der LÖBF (1983–1987) sollte wissenschaftlich fundierte Daten zur Beantwortung der häufig sehr emotional diskutierten Frage liefern, ob der alternative Landbau den Anforderungen an eine umweltverträgliche Landbewirtschaftung eher gerecht wird als die konventionelle Wirtschaftsweise. Die Erkenntnisse aus den u.a. umfangreich erhobenen tierökologischen Daten sind mit Empfehlungen und konkreten Handlungsvorschlägen in einem Themenband zum alternativen Landbau in der LÖLF-Schriftenreihe publiziert worden.

Aus den genannten Forschungsprojekten, sowie auch aus weiteren, hier nicht näher ausgeführten Untersuchungsprojekten stammen auch aus den unzähligen Bodenfallenproben, die Herr WASNER als Standarderfassungsmethode für die epigäische Fauna stets vorgab, eine Vielzahl von interessanten faunistischen Nachweise für Nordrhein-Westfalen, sogar eine Artneubeschreibung ging daraus hervor. Die Baldachin spinne *Centromerus piccolo* ist von Weiss 1996 aus diesem Material neu beschrieben worden. Ebenso weitere 10 Erstnachweise für NRW aus den Spinnenaufsammlungen des „Grünland-Projekts“: *Atypus affinis*, *Tetragnatha dearmata*, *Collinsia inerrans*, *Pelecopsis mengei*, *Walckenaeria capito*, *Linyphia tenuipalpis*, *Porr-*

homma errans, *Enoplognatha tecta*, *Zelotes clivicola* und *Ozyptila rauda*.

Anfang der neunziger Jahre wurde ULRICH WASNER zum Dezernenten für den faunistischen Artenschutz in der LÖBF ernannt. Er trug damit die Hauptverantwortung für den gesamten faunistischen Artenschutz, sogar für die Avi-, Herpeto- und Ichthyofauna, sowie ein Teil der Säugetierfauna, obwohl diese Artengruppen nicht zu seinem eigentlichen Aufgabenfeld gehörten. Auch über diese Artengruppen war er stets bemüht, sich einen eigenen aktuellen Überblick zu verschaffen, um den zoologischen Artenschutz im Land NRW gesamtstaatlich vertreten zu können. Er war damit ebenso Ansprechpartner für Artenschutz im Rahmen der Fachgebiete Jagd und Fischerei der LÖBF. Diese Nutzungen lehnte er nicht generell ab, sondern versuchte, die oft rein emotional vorgebrachten Argumente für das Für und Wider fachlich zu hinterfragen und ins rechte Licht zu rücken.

In seinen Tätigkeitsbereich fiel auch die faunistische Fachredaktion der 2. und 3. Fassung der „Roten Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen, die jeweils mehrjährige Vorarbeiten in Anspruch nahmen.

Zusammen mit Fachkollegen der lepidopterologischen Arbeitsgemeinschaften des Landes entwickelte er ein Schutzkonzept für Schmetterlinge. Er schlug der LÖBF vor, solche Schutzkonzepte für Artengruppen in einer eigenen Reihe den „Praxishandbüchern für Artenschutz“ zu veröffentlichen. Nach siebenjähriger Bearbeitungszeit konnte er 1997 mit dem ersten vorgelegten Band, „Praxishandbuch Schmetterlingsschutz“ die Reihe eröffnen. Der 2. Band „Praxishandbuch Stechimmenschutz“, an dem er bis zu seinem Tod gearbeitet hat, steht nun kurz vor der redaktionellen Endfassung. Dieses Werk der „Praxishandbücher“ gilt es in seinem Sinne fortzuschreiben. Für den Artenschutz des Landes ist es sehr bedeutsam, das vielschichtige ökologische Wissen, vor allem der ehrenamtlich tätigen Faunisten und Floristen des Landes, für die anhaltend wichtigen Fragen des zeitgemäßen und ökologisch verantwortlichen Umgangs mit der Natur einem breitem Publikum zugänglich zu machen.

Neben der Entwicklung des Artenschutzprogramms NRW und die darin eingebetteten Artenhilfsprogramme einzelner Arten und Artengruppen lag ihm der Gildenschutz besonders am Herzen, wozu er erste Vorarbeiten leistete, z.B. für die Fauna der Dünen und die der vegetationsarmen Ufern von Fließgewässern.

Bis zum Schluss war er federführend tätig an

der Veröffentlichung „Der Niederwald in NRW – Fauna, Flora, Ökologie und seine Bedeutung für den Naturschutz“, für das er die umfangreichen faunistischen Untersuchungen initiierte.

ULRICH WASNER war technischen Neuerungen, die für den beruflichen Alltag und seine wissenschaftlichen Ambitionen gut nutzbar waren, sehr aufgeschlossen, vor allem, wenn sie seinem Wunsch, seine umfangreiche Literatur- und wissenschaftlichen Datensammlungen schnell und sicher auswerten zu können, entgegenkamen. Von Anfang an interessierte ihn die Computer-Technik und später das Internet und ihre rasante Entwicklung sehr. Aufgrund seiner speziellen Kenntnisse wurde er der erste EDV-Bauftraggeber der Ökologieabteilung der LÖBF. Er erlernte die Computersprache PASCAL und schrieb sich seine erste dbase-Literaturdatenbank selbst, in der er bereits nach Stichwörtern in den Literaturbeiträgen suchen konnte. In mühevoller Arbeit durchforstete er die Literatur nach biologischen und ökologischen Daten von Arten, insbesondere von Laufkäfern, und erstellte daraus äußerst wertvolle tabellarische Übersichten, die leider unveröffentlicht sind.

Auch in der Freizeit war er faunistisch-wissenschaftlich tätig. So hatte er gerade an Wochenenden bei den Treffen mit Spezialisten einzelner Tiertaxa, wie Laufkäfer, Ameisen, Stechimmen, Schmetterlinge, Fledermäuse, Biber, Luchs, um nur einige zu nennen, einen regen Kontakt zu den - in der Regel ehrenamtlich tätigen - Faunisten dieses Landes oder er besuchte wissenschaftliche Kongresse.

Seine profunden Kenntnisse, sowohl als Entomologe, speziell als Carabidologe, aber auch als Faunist und Ökologe ganz allgemein, seine ausgefeilten Stellungnahmen, z.B. bei artenschutzrechtlichen Problemen, seine mit einem ihm eigenen Humor gewürzten Vorträge sowie sein Bestreben, als ehrlicher Makler zwischen den ehrenamtlich tätigen und den behördlichen Naturschützern des Landes zu fungieren, brachten ihm eine große fachliche Anerkennung ein.

In seiner Freizeit unterstützte er zeitweise seine Frau in der Tierarztpraxis und versorgte die im Hause verbliebenen Tiere während ihrer Abwesenheit. Besonders liebte er Katzen und auch mit Hunden konnte er sich anfreunden, von denen die französischen Bulldoggen in den letzten Jahren die Lieblinge der Eheleute waren.

Seine privaten Interessen gingen weit über das Dargestellte hinaus. Er war ein großer Freund klassischer Musik, der Literatur, der Kunst und Philosophie und legte sich umfangreiche private Literatur- und Musik-Sammlungen zu. Zu Ur-

laubsreisen in verschiedene Regionen Frankreichs, nach Irland, Finnland und Litauen war er jedes Mal nur schwer zu motivieren, aber an Ort und Stelle doch immer sehr begeistert, wozu die zahlreich mitgenommenen Fachbücher über Fauna, Flora und Kunstwerke beitrugen.

Seine Hobbys Geologie und Paläontologie bewirkten ein großes Interesse an Versteinerungen, besonders der Dinosaurier, über deren Erforschung er stets auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand war. Mit Hilfe des Internets konnte er sich leicht über die weltweiten Erkenntnisse und neuesten Forschungsergebnisse informieren. Er vertrat - als vehementer Anhänger der phylogenetischen Systematik nach Prof. Dr. Willi Hennig, dessen Seminare er noch in seiner Tübinger Assistentenzeit besuchte - die Meinung, dass unsere Vögel die noch heute lebenden direkten Abkömmlinge der Saurier sind und weckte seine Frau oft mit den Worten: „Steh auf, die Dinos singen schon.“

Aus Leidenschaft für die Natur und Umwelt

zeichnete sich ULRICH WASNER durch unermüdlige Schaffenskraft und großes Pflichtbewusstsein aus. Er vertrat seine fachliche Überzeugung selbst dann, wenn es ihm persönlich oder beruflich schaden konnte. Er hat stets versucht, akribisch genau den vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden. Sein Einsatz ging vielfach auf Kosten seines Privatlebens und seiner Gesundheit, zumal in der Landesanstalt für Ökologie im Artenschutz von Anfang an nicht ausreichendes Fachpersonal zur Verfügung stand.

Als Ökologe mit vielseitig fundiertem Wissen über die Zusammenhänge allen Lebens und der Umwelt warnte er vor den meist zu kurz greifenden und einseitig ausgerichteten Maßnahmen im Naturschutz, die das so komplexe Gefüge der Natur nicht ausreichend berücksichtigen. Diese Mahnung gilt es, bei Fortführung der weiteren Arbeiten im Arten- und Biotopschutz als sein Vermächtnis stärker zu beachten.

Publikationsliste

- 1974**
WASNER, U. (1974): Die Carabidae des Federseerieds. - Beih. Veröff. Landesanstalt Naturschutz Landschaftspflege Baden.-Württemberg, Ludwigsburg, Heft 4, 135–161
- 1976**
WASNER, U. (1976): Eine Methode zur Mikroklimamessung im Freiland. Eich Tabellen zur integrierten Lichtmengenmessung nach FRIEND. - Zoologische Jahrbücher (Syst.) **103**, 355–360
- 1977**
WASNER, U. (1977): Die *Europhilus*-Arten (*Agonum*, Carabidae, Coleoptera) des Federseerieds. Vergleichende Studien zur Ökologie sympatrischer Arten engster Verwandtschaft. - Dissertation Univ. Tübingen, 316 S.
- 1979**
WASNER, U. (1979): Zur Ökologie und Biologie sympatrischer *Agonum* (*Europhilus*)-Arten (Carabidae, Coleoptera) I. Individualentwicklung und Gonadenreifung, Generationsaufbau, Eiproduktion und Fruchtbarkeit. - Zoologische Jahrbücher (Syst.) **106**, 105–123
- 1980**
WASNER, U. (1980): Fledermausbestandsaufnahme Nordrhein-Westfalen. Naturschutz Praktisch. Beiträge zum Artenschutzprogramm NW. Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz Nr. 1. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen), **5**(4), 4 S. (Einlage)
- SCHULTE, G. & WASNER, U. (Bearbeiter) (1980): Schützt die Fledermäuse! Der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Broschüre, Düsseldorf, 8 S.
- 1981**
WASNER, U. & SCHULTE, G. (1981): Fledermausbestandsaufnahme Nordrhein-Westfalen. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) **6**(1), 10–14
- WASNER, U. & WOLFF-STRAUB, R. (1981): Ökologische Auswirkungen des Straßenbaus auf die Lebensgemeinschaft des Waldes - Folgerungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, 1. Teil. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) **6**(1), 3–10
- WASNER, U. & WOLFF-STRAUB, R. (1981): Ökologische Auswirkungen des Straßenbaus auf die Lebensgemeinschaft des Waldes - Folgerungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, 2. Teil. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) **6**(2), 45–48
- WOLFF-STRAUB, R. & WASNER, U. (1981): Langzeituntersuchungen an Saumbiotopen. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) **6**(1), 89–90
- ROER, H., SCHULTE, G. & WASNER, U. (1981): Artenschutzprogramm Mausohr (Chiroptera: Myotis myotis). Naturschutz Praktisch. Beiträge zum Artenschutzprogramm NW. Merkblätter zum Biotop- und

Artenschutz Nr. 6. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 6(3), 4 S. (Einlage)

1982

WASNER, U. (1982): Artenhilfsprogramm Schwalbenschwanz (Papilionidae: *Papilio machaon*). Naturschutz Praktisch. Beiträge zum Artenschutzprogramm NW. Merkblätter zum Biotop und Artenschutz Nr. 25. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 7(4), 4 S. (Einlage)

WASNER, U. (1982): Artenhilfsprogramm Weberbock und Moschusbock (Cerambycidae: *Lamia textor* et *Aromia moschata*). Naturschutz Praktisch. Beiträge zum Artenschutzprogramm NW. Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz Nr. 26. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 7(4), 4 S. (Einlage)

WASNER, U. (1982): Artenhilfsprogramm Heidesandlaufkäfer (Carabidae: *Cincindela silvatica*). Naturschutz Praktisch. Beiträge zum Artenschutzprogramm NW. Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz Nr. 27. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 7(4), 4 S. (Einlage)

WASNER, U. (1982): Artenhilfsprogramm Großer Kolbenwasserkäfer (Hydrophilidae: *Hydrous piceus*). Naturschutz Praktisch. Beiträge zum Artenschutzprogramm NW. Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz Nr. 28. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 7(4), 4 S. (Einlage)

WOLFF-STRAUB, R. & WASNER, U. (Bearbeiter) (1982): Schützt die Straßen- und Wegränder! Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Broschüre, Düsseldorf, 14 S.

1983

WASNER, U. (1983): Artenvielfalt und Naturschutz. Magische Formel oder Argumentationshilfe. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 8(2), 7-12

1984

WASNER, U. (1984): Schonende Straßenrandpflege lässt Kleintierfauna überleben. Zwischenergebnisse einer mehrjährigen Freilandstudie. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 9(2), 9-16

1985

WASNER, U. & WOLFF-STRAUB, R. (1985): Fauna und Vegetation von Straßenrändern unterschiedlicher Belastung und Pflege. - Poster zu Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie (Bremen 1983), XIII, 664

WASNER, U. (1985): Käfer, in: LÖLF NW & LIS NW (Hrsg.): Bewertung des ökologischen Zustandes von Fließgewässern. Teil II: Grundlagen für das Bewertungsverfahren, Recklinghausen 1985: 41-50

1987

WASNER, U. (1987): Wirkung der Saugmäh auf den Insektenbestand am Straßenrand. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 12(2), 34-39

WASNER, U. WOLFF-STRAUB, R. (1987): Ökologische Empfehlungen zur Mäh der Straßenränder. Naturschutz Praktisch. Beiträge zum Artenschutzprogramm NW. Merkblätter zum Biotop- und Artenschutz Nr. 75. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 12(1), 8 S. (Einlage)

1988

INGRISCH, S., GLÜCK, E. & WASNER, U. (1988): Zur Wirkung des biologisch-dynamischen und konventionellen Landbaus auf die oberirdische Fauna des Ackers. - Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie (Essen 1988), XVIII, 835-841

1989

WASNER, U. (1989): Alternativer Ackerbau. - LÖLF Jahresbericht 1988, Recklinghausen 1989, 10

KÖNIG, W., SUNKEL, R., NECKER, U., WOLFF-STRAUB, R., INGRISCH, S., WASNER, U. & GLÜCK, E. (1989): Alternativer und Konventioneller Landbau. Vergleichsuntersuchungen auf Lößstandorten im Rheinland. - Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NW (Recklinghausen) 11, 282 S.

INGRISCH, S., WASNER, U. & GLÜCK, E. (1989): Vergleichende Untersuchung der Ackerfauna auf alternativen und konventionell bewirtschafteten Flächen, in: KÖNIG, W., SUNKEL, R., NECKER, U., WOLFF-STRAUB, R., INGRISCH, S., WASNER, U. & GLÜCK, E. (1989): Alternativer und Konventioneller Landbau. Vergleichsuntersuchungen auf Lößstandorten im Rheinland. Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NW (Recklinghausen) 11, 113-227

KÖNIG, W., NECKER, U., SUNKEL, R., WASNER, U., WOLFF-STRAUB, R., GLÜCK, E. & INGRISCH, S. (1989): Empfehlungen und Handlungsvorschläge, in: König, W., Sunkel, R., Necker, U., Wolff-Straub, R., Ingrisich, S., Wasner, U. & Glück, E. (1989): Alternativer und Konventioneller Landbau. Vergleichsuntersuchungen auf Lößstandorten im Rheinland. Schriftenreihe der Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung und Forstplanung NW (Recklinghausen) 11, 272-282

1990

WASNER, U. (1990): Die Wirkung des biologisch-dynamischen und konventionellen Landbaus auf die oberirdische Fauna der Äcker. - LÖLF Jahresbericht 1989, (Recklinghausen 1990), 46-47

WASNER, U. (1990): Thermische Unkrautbekämpfung - ein Beitrag zum kommunalen Umweltschutz? - Kritische Anmerkungen zur "Infrarot-Technologie" aus ökologischer Sicht. Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 15(3), 40-41

WASNER, U. (1990): Nochmals: "Hummelsterben" unter spätblühenden Linden. - Fakten und Handlungsvorschläge aus Sicht des Artenschutzes. - Mitteilungen der LÖLF (Recklinghausen) 15(3), 43-47

1991

REICHE, A., U. WASNER, U. & WOLFF-STRAUB, R. (Bearbeiter) (1991): Schützt die Waldränder! Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Broschüre, Düsseldorf, 38 S.

1992

WASNER, U. & CONRAD, B. (1992): Die Zusammenarbeit der LÖLF mit Arbeitskreisen des ehrenamt-

lichen Naturschutzes trägt Früchte. - LÖLF Jahresbericht 1991 (Recklinghausen 1992), 31–32

1993

GEIGER, A., MEBS, T. & WASNER, U. (1993): Aus der Arbeit des Aufgabenbereiches Artenschutz. - LÖLF Jahresbericht 1992 (Recklinghausen 1993), 41–42

1996

WASNER, U. (1996): Laufkäfer (Carabidae), in: Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Methoden für naturschutzrelevante Freilanduntersuchungen in Nordrhein-Westfalen. 8 S.

WEISS, I. (1996): *Centromerus piccolo* n. sp., eine neue Baldachinspinne aus NW-Deutschland (Arachnida, Araneae, Linyphiidae). - Verh. Naturwiss. Ver. Hamburg (NF) 35, 227–236

1997

WASNER, U. (1997): Das Artenschutzprogramm Nordrhein-Westfalen nach § 63 Landschaftsgesetz NW. LÖLF Jahresbericht 1996 (Recklinghausen 1997), 33–38

WASNER, U. (1997): Tierartenschutz auf städtischen Grünflächen am Beispiel der Insekten – Grundsätzliches zur Anlage und Pflege, in: FFL-Symposium (Bonn-Beuel) Biotoppflege – Biotopentwicklung: Anlage und Pflege von Grünflächen in der Stadt, Teil 6: 59–67

WASNER, U. (1997): Tierartenschutz auf städtischen Grünflächen am Beispiel der Insekten – Grundsätzliches zur Anlage und Pflege. Nachdruck aus FFL-Symposium (Bonn-Beuel) Biotoppflege – Biotopentwicklung, Teil 6: Anlage und Pflege von Grünflächen in der Stadt, in: Mitteilungen der LÖBF (Recklinghausen) 22 (3), 42–47

HOCK, W., KINKLER, H., LECHNER, R., NIPPEL, F., PÄHLER, R., RETZLAFF, H., SCHULENBURG, H. v.D., SCHULZE, W., SCHUMACHER, H., VORBRÜGGEN, W., WASNER, U., WEIDNER, A. & WITTLAND, W. (1997): Praxishandbuch Schmetterlingsschutz. - LÖBF-Reihe Artenschutz (Recklinghausen) Band 1, 286 S. separat "Praxishandbuch Schmetterlingsschutz Index", 16 S.

1988

SCHULTE, U. & WASNER, U. (Bearbeiter) (1998): Hinweise für den Schutz der Roten Waldameisen in den Wäldern Nordrhein-Westfalens. - Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Broschüre der Landesforstverwaltung NW – Informationen für Waldbesitzer, Düsseldorf, 52 S.

WASNER, U. (1998): Praxishandbuch Schmetterlingsschutz. LÖBF-Reihe Artenschutz Band 1, LÖBF Jahresbericht 1997 (Recklinghausen 1998), 118–120

1999

WOLFF-STRAUB, R. & WASNER, U. (Fachredaktion) (1999): Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. LÖBF-Schriftenreihe (Recklinghausen) 17, 664 S.

WOLFF-STRAUB, R. & WASNER, U. (1999): Neufassung der Roten Liste von Nordrhein-Westfalen. Ein Gemeinschaftswerk des ehren- und hauptamtlichen Naturschutzes, in: LÖBF (Hrsg.) Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. LÖBF-Schriftenreihe (Recklinghausen) 17, 7–28

2001

KALKKUHL, R., CONRAD, B., GEIGER-ROSWORA, D., WASNER, U. & WOLFF-STRAUB, R. (2001): Artenschutz in Nordrhein-Westfalen. - Mitteilungen der LÖBF (Recklinghausen) 26 (1), 16–33

Anschrift des Autors:

ARNO GEIGER, Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW, Dezernat Artenschutz, Postfach 101052, D-45610 Recklinghausen